



Gottesdienst 1. Sonntag nach Epiphania 09.01.2022

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Römer 8,14

Präludium
Begrüßung und Abkündigungen

1.Lied: EG 73,12+10

1.Auf, Seele, auf und säume nicht, es bricht das Licht herfür; der Wunderstern gibt dir Bericht, der Held sei vor der Tür, der Held sei vor der Tür.

2 Geh weg aus deinem Vaterhaus zu suchen solchen Herrn und richte deine Sinne aus auf diesen Morgenstern, auf diesen Morgenstern.

10 Der zeigt dir einen andern Weg, als du vorher erkannt, den stillen Ruh- und Friedenssteg zum ewgen Vaterland, zum ewgen Vaterland.

Eröffnung

Wir feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der den Himmel und die Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der das Werk seiner Hände niemals aufgibt.

Der Herr sei mit Euch!

Gemeinde: Und mit Deinem Geist!

Psalmgebet

Wir wollen mit Worten des 89. Psalm beten:

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für; denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

„Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig und deinen Thron bauen für und für.“

Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, mein Gott und der Hort meines Heils. Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

Kommt, lasst uns anbeten.

Gemeinde: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Wir bekennen unsere Schuld:

Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du derselbe. Aber wir verändern uns – nicht immer zum Guten. Schon wieder stehen wir am Anfang eines neuen Jahres.

Vergangenes müssen wir loslassen, neue Dinge brauchen unsere Aufmerksamkeit. Vor dir, Gott, machen wir uns bewusst, wie es um unser Leben gerade steht und wo wir Deine Kraft und deine Hilfe ganz besonders brauchen. Herr Gott, erbarme dich

Gemeinde: Herre Gott erbarme Dich, Christe erbarme Dich, Herr Gott erbarme Dich!

Gnadenzuspruch:

So hört nun den Zuspruch der Heiligen Schrift: Jesus Christus spricht: „Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.“

Gemeinde: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Kollektengebet

Gott, wie Vater und Mutter sorgst du für uns. Durch alle Höhen und Tiefen unseres Lebens begleitest du uns. An deiner Seite beginnen wir das neue Jahr. Gott, deinen Sohn gibst du uns als Beispiel. Allem Augenschein zum Trotz lässt er uns hoffen, dass es gut ausgeht – bei uns und in der ganzen Welt. Gott, erfülle uns mit deinem Geist. Lass uns als deine Kinder leben. Stärke unser Vertrauen und unsere Zuversicht. Allmächtiger Gott, denn du bist Anfang und Ende der Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde: Gesungenes Amen

Lesung: Römer 12, 1-8

Jeder und jede von uns hat eigene Aufgaben und Herausforderungen. Dass wir dabei gut aufeinander achtgeben – dazu ruft der Apostel Paulus auf:

Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens. Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied. Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu

trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.

Hallelujavers (Ps 36, 10)

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. Halleluja.

Halleluja (EG 181.3)

Glaubensbekenntnis

Gemeinsam bekennen wir unseren christlichen Glauben:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glauben an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

2. Lied: EG 67, 1+2

1 Herr Christ, der einig Gotts Sohn, Vaters in Ewigkeit, aus seim Herzen entsprossen, gleichwie geschrieben steht, er ist der Morgensterne, sein Glänzen streckt er ferne vor andern Sternen klar;

2 für uns ein Mensch geboren im letzten Teil der Zeit, dass wir nicht wärn verloren vor Gott in Ewigkeit, den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht:

Predigt über Jesaja 42, 1-9

Gedanken zur Predigt: „Als Gottes Kind getauft“

Die Geburt im Stall war nicht nur ein Traum. Die Geschichte Jesu ging weiter. Bei seiner Taufe wird es deutlich: Dieser ist erfüllt von Gottes Geist.

Jesus hat nie selbst getauft. Aber am Beginn seines Wirkens lässt er sich von Johannes taufen. Und hört die Stimme: „Dies ist mein geliebter Sohn!“ Wie ermutigend das Wort aus alter Zeit: Er, der das Schwache nicht niedertritt, er, der das geknickte Rohr nicht abbricht, kommt von Gott. Auf ihn sind auch wir getauft. In seine Gemeinschaft sind wir gerufen und wie ein Leib zusammengefügt:

Gottessöhne und Gottestöchter. Nicht weil wir so großartig oder so stark wären, sondern weil er uns liebt. Wenn Gott uns als so wertvoll erachtet – wie sollen wir dann nicht auf uns und aufeinander Acht haben?

3. Lied: EG 277

1 Dank sei dir, Vater, für das ewge Leben und für den Glauben, den du uns gegeben, dass wir in Jesus Christus dich erkennen und Vater nennen.

Fürbittengebet

Du, Gott des Friedens, vor dir denken wir an alle, die in Unfrieden leben: denen Gewalt angetan wird. Die um ihr Leben fürchten. Die sich mit Hass konfrontiert sehen. Die an neuen Orten Schutz suchen.

Du, Gott der Gerechtigkeit, vor dir denken wir an alle, die unter Ungerechtigkeit leiden: die ausgegrenzt werden. Die benachteiligt sind. Die keine Perspektive haben für sich und ihre Kinder.

Du, Gott der Liebe, vor dir denken wir an alle, die einsam sind: die am Rand einer Gesellschaft leben. Die herausgerutscht sind aus ihren Beziehungen. Die nicht wissen, wo sie hingehören.

Du, Gott des Trostes, vor dir denken wir an alle, die traurig sind: die Angst haben vor Schicksalsschlägen und Tod. Die um gestorbene Angehörige weinen.

Allmächtiger und barmherziger Gott, schau uns alle an: deine Menschen in dieser Welt. Begleite und behüte uns. Keinen Einzigen lass verloren gehen. Mach uns zu deinen Werkzeugen: für Frieden und Gerechtigkeit, für Liebe und Trost. Uns und alle Menschen lass Frieden finden in dir.

Und gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

4. Lied: EG 74,1+4

1 Du Morgenstern, du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht du gingst vor aller Zeiten Lauf in unerschaffner Klarheit auf.

4 Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht, bleib auch am Abend dieser Welt als Hilf und Hort uns zugesellt.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sei Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Trinitarisches Amen

Postludium: Improvisation über den Choral

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bislich-Diersfordt-Flüren, Marsstraße 1, 46487 Wesel

V. i. S. d. P.: Annelie Berbig, Winfried Junge

Redaktion: Winfried Junge

Layout: Winfried Junge

Erscheinungsweise: Wöchentlich

Zuschriften an: Evangelische Kirchengemeinde Bislich-Diersfordt-Flüren, Marsstraße 1, 46487 Wesel-Flüren